

Der Pavillon für die Familie des Kaisers *Napoleon III.* auf dem Mars-Feld in Paris 1867, nach dem Entwurf und unter der Leitung von *Leon Lehmann* errichtet (Fig. 477 u. 478⁴⁴⁰⁾, war ein Festbau im vollen Sinne des Wortes, der bei aller Pracht der Ausstattung seine Bestimmung, als Gelegenheitsbau für die Dauer der Weltausstellung zu dienen, deutlich erkennen liefs. Er bestand aus drei in engem Zusammenhange mit einander stehenden Salons, nebst zugehörigen Toilette-Cabineten und Diensträumen. Der mittlere Salon, dessen Kuppeldach weit über die beiden Seiten-Pavillons emporragte, war für den Kaiser bestimmt; zur Rechten befand sich der im Inneren mit Lyoner Seide, Stil *Louis XVI.*, auf das Kostbarste ausgestattete Salon der Kaiserin, zur Linken der »algierische Salon« des kaiserlichen Prinzen. Trotz der Verschieden-

Fig. 481. Ansicht. — $\frac{1}{100}$ n. Gr.

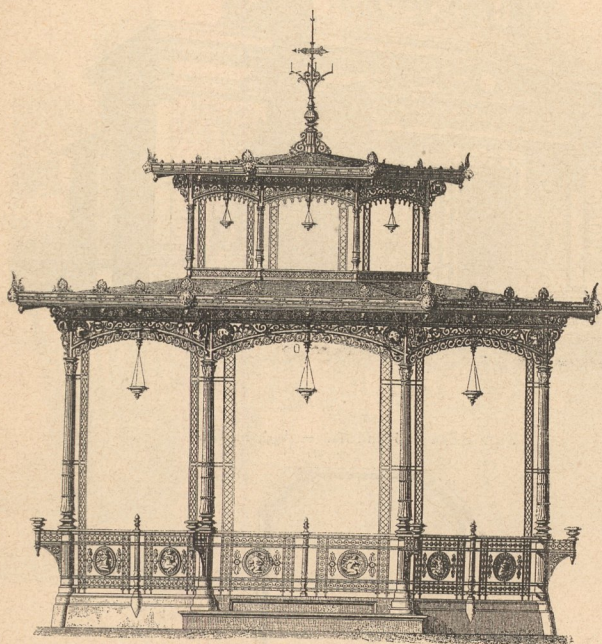
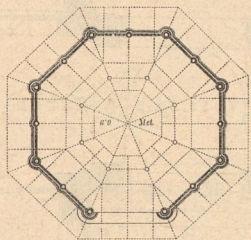


Fig. 482. Grundriss. — $\frac{1}{250}$ n. Gr.



Pavillon
des Markgräfl.
Karlsruhe⁴⁴²⁾.

im Garten
Palais zu

Arch.: Lang.

sprechend zur Ausführung gekommen ist, da die von ihm beabsichtigte Polychromie des Aeusseren und die eingehendere Ausbildung der Innenräume unterbleiben mußte.

Noch wird als beachtenswerthes Beispiel eines ganz in Eisen ausgeführten Pavillons der von *Lang* im Garten des Markgräflichen Palais zu Karlsruhe errichtete achteckige Bau in Fig. 481 u. 482⁴⁴²⁾ dargestellt.

440) Facf.-Repr. nach: *Revue gén. de l'arch.* 1868, Pl. 5.

441) Facf.-Repr. nach: *Centralbl. der Bauverw.* 1881, S. 250.

442) Facf.-Repr. nach: *Allg. Bauz.* 1882, Bl. 52.

Berichtigungen.

- S. 76, Zeile 19 v. o.: Statt »stehende« zu lesen: »stehenden«.
 S. 131, » 9 v. u.: Statt »größern« zu lesen: »größeren«.
 S. 382, Fig. 403: im mittleren Theile statt »Plankenwände auf 10 m Länge«
 zu lesen: »Plankenwände auf 6 m Länge«.